

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Benjamin Lutz

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Commedia

Ein Theaterstück für Kinder
In 3 Akten
von Benjamin Lutz

geeignet für Kinder ab 10 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2015
kontakt@razzoPENuto.eu

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo
pen
uto

The logo for razzoPENuto, featuring the text 'razzo', 'pen', and 'uto' stacked vertically. To the right of the text is a circular emblem containing a stylized purple bat with wings spread, and the text 'razzoPENuto' around the perimeter.

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Commedia

Theaterwerk von Benjamin Lutz

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Personen:

Die Schauspieltruppe des Enzo Fiorelli

Enzo Fiorelli:	der Principal
Luciano de Vecchi:	der Schatzmeister
Francesca Salieri:	die Schönheit
Giulia Puccini:	die Rampensau
Amadeo Di Lasso:	der Charakterdarsteller
Concetta Di Lasso:	die Marketenderin, seine Frau
Gianni Marchetti:	der alte Hase
Lorenzo Maldini:	der Skeptiker
Luca Beolco:	der Laute
Guiseppina Gentile:	die Perfektionistin
Mia Donati:	die Ausruferin

Die Schauspieltruppe der Patrizia Fiorelli

Patrizia Fiorelli:	die ‚Mutter‘ der Kompanie, Schwester von Enzo
Valentina Viali:	die Spaßmacherin, Lucianos heimliche Geliebte
Fabio Lucarielli:	der Belesene

1. Akt

(Ort der Handlung: Das Lager der Schauspieler der Gruppe Enzo Fiorelli vor der Gemeinde Trofarello. Wäscheleinen mit Kostümteilen, bunte Kisten, eine Kochstelle, Holzscherwerer, eine Gitarre.)

Erster Auftritt

(Die Schauspieler der Fiorellitruppe schlagen ihr Lager auf- wirbeln durcheinander, reden, hetzen, diskutieren, beschimpfen sich- jeder in seiner Art. Gianni spielt Gitarre. Concetta bereitet das Essen zu. Das Lager nimmt rasch Gestalt an, während Mia beginnt)

Mia, Gianni, Lorenzo, Concetta, Luca

Mia: Hört her! Hört her! Die Commedia ist in eurer Stadt. Die unglaublich geschickten und schön anzusehenden Schauspieler der berühmten Gruppe Fiorelli bauen ihre Bühne auf eurem Marktplatz auf. In drei Tagen wird ein Stück gegeben, das ihr euch vor Lachen die Bäuche halten werdet. Ihr seht den großartigen Amadeo di Lasso, sowie die wunderschöne Francesca Salieri in Carlo Gozzis ‚Die Liebe zu den drei Orangen‘. Bewundert den weltbekannten Enzo Fiorelli als König und den herausragenden Claudio Gusto als Truffeldino. Kommt alle zum Marktplatz und erlebt eine Commedia, wie ihr sie noch nie erleben dürft.

Gianni: *(hat währenddessen auf einer Kiste sitzend Gitarre gezupft)* Würde es nicht mehr Sinn geben, diesen Ausruf in der Stadt zu verkünden, Mädels?

Mia: Auch ich muss meinen Text vorher üben. Wie findet ihr den Ausruf?

Lorenzo: Zu laut.

Luca: Und Giulia wird nicht erwähnt.

Gianni: Dann ist der Ausruf gut!

Concetta: Die Suppe ist fertig.

Gianni: Der Ausruf ist sogar noch besser.

Luca: Es wird Giulia aber nicht gefallen, dass du sie nicht erwähnst.

Mia: Was soll ich sagen? „Seht Giulia Puccini als Zauberin mit gerade einmal acht Einsätzen“?

Lorenzo: Sind die Rollen etwa schon verteilt? Wann ist das denn passiert?

Mia: Noch gar nicht. Aber es wird doch so kommen, wie es immer kommt. Amadeo gibt den Pantalone, Enzo den König, Francesca die Prinzessin, Claudio den Truff...

Lorenzo: Ja, ja, ja. Wie immer. Wieso überhaupt die ‚Orangen‘ von Gozzi?

Zweiter Auftritt

Die Vorigen, Enzo, Luciano

Enzo: Weil Carlo Gozzi in aller Munde ist. Von Venedig bis Turin spielen die großen und kleinen Bühnen seine Genialitäten. Das bedeutet, meine Truppe wird ihn auch spielen. Und die Orangen gehören zu seinen beliebtesten und gleichsam schwierigsten Stücken, Richtig, Luciano?

Luciano: Stimmt schon. Leider Gottes aber auch zu den teuersten Stücken. Hast du eine Ahnung, wie viel es uns kosten wird, drei wagenradgroße Orangen zu bauen?

Enzo: Firlefanzen. Die Manzoni-Truppe hat Orangen auf der Bühne gehabt, da hat ein ganzer Mann hineingepasst! Ich brauche noch größere Orangen!

Lorenzo: In drei Tagen? Wir sind verloren.

Enzo: In zwei! Übermorgen wird gespielt! Basta!

Mia: Übermorgen schon?

Enzo: Freilich! Wisst ihr nicht, wie begehrt der Marktplatz von Trofarello ist? Eh wir unser versehen, stehen Andere dort, wo unser Platz ist. Mit noch größeren Orangen! Darum gehst du jetzt in den Ort, Mia und rufst die Leute zusammen. Und morgen früh dann noch mal.

Mia: Aber ich weiß noch gar nichts von der Besetzung?

Luca: Wie immer.

Lorenzo: *(resignierend)* Wie immer.

Enzo: Wie immer! Und der Rest von euch: Auf, auf! Das Stück ist kein Einzeiler. Luciano teilt die Rollen zu und dann wird geprobt. In einer Stunde wieder hier. Basta!

(Enzo ab)

Lorenzo: Wir sind alle verdammt. Basta!

(Luca, Mia und Lorenzo ab)

- Luciano:** Da lässt er mich mit den verfluchten Orangen alleine.
- Gianni:** *(beginnt wieder seine Gitarre zu zupfen)* Wie sieht es denn in der Kasse aus, Schatzmeister?
- Luciano:** Das ist ja das Problem. Wir können uns nicht mal eine Orange leisten. Das Stück muss ein Erfolg werden, sonst sehe ich so schwarz wie Lorenzo.
- Concetta:** Man hätte in Turin bleiben sollen.

Dritter Auftritt

Die Vorigen, Giulia, Francesca

- Giulia:** Meine Rede. Was sage ich schon die ganze Reise hierher? Ich gehöre in eine Stadt und nicht in so ein Kaff, wie das da unten! Luciano, hast du Text für mich?
- Gianni:** Abgang, Bühne links.
- Giulia:** Nur kein Neid, du alter Bock. Wen werde ich also spielen? Die Prinzessin doch hoffentlich?
- Luciano:** Ich habe noch keine Zeit gefunden, darüber nachzudenken.
- Giulia:** Lügner! Und ein schlechter obendrein. Wenn Francesca dieses Mal wieder die weibliche Hauptrolle erhält, dann Luciano, dann...
- Gianni:** Abgang, Bühne links?
- Giulia:** In der Tat, dann sieht mich dieses arme Theater nie wieder!
- Gianni:** Versprich nichts, was du nicht halten willst.
- Giulia:** *(Ignoriert ihn)* Ich habe bereits Text studiert und Haltung. Sieh her! *(sie posiert als Prinzessin)* Siehst du? Soll ich etwas deklamieren?
- Luciano:** *(in Gedanken über seine Rechnung)* Wie du meinst.
- Francesca:** *(deklamiert an Giulias Stelle und himmelt dabei Luciano an)* Edler Prinz der Narren. Ihr konntet einer Orange die Liebe abgewinnen, nun sollt ihr mit der Liebe einer wahren Prinzessin belohnt werden.
- Giulia:** Das war falsch zitiert und schlecht vorgetragen.
- Francesca:** Ich kann mir wenigstens meine Einsätze merken.
- Giulia:** Gleich setzt es eine ganz andere Art Einsätze!

- Luciano:** Bitte, meine Damen. Wir haben hier ein ganz anderes Problem. Unsere Kasse hält bald keine Münze mehr. Ich weiß nicht wo wir sparen, um diese Orangenkomödie überhaupt auf die Bühne bringen zu können.
- Giulia:** Wenn du glaubst, dass ich als Prinzessin ein gebrauchtes Kostüm trage, dann irrst du dich aber gewaltig. Rechne lieber noch einmal genau nach, du Zahlenjongleur. (*rauscht ab*)
- Francesca:** Lass dich von der aufgeplusterten Henne nicht ärgern. (*rückt an ihn heran*) Enzo hat mir schon versprochen, dass ich die Prinzessin spielen werde.
- Luciano:** (*grübelt*) Vielleicht, wenn wir nur eine Orange besorgen und mit zwei Spiegeln arbeiten.
- Francesca:** Giulia kann ja die alte Zauberin sein, richtig? Und die anderen Rollen besetzen sich wie von selbst.
- Luciano:** Oder wir leihen uns ein Requisit von Manzoni, das wäre günstiger im Preis.
- Francesca:** Einzig ein heldenhaft, tölpelhafter Truffaldino würde uns fehlen. Der dann das Herz seiner Prinzessin erobern wird.
- Gianni:** Brauchst nicht zu betteln. Ich mach euch den hübschen Prinzen.
- Francesca:** Nicht doch du! Ich meine Luciano. Er ist der perfekte Narrenprinz.
- Luciano:** Du weißt doch ganz genau, dass ich die Bühne nicht besteige. Ich habe schreckliches Lampenfieber. Ich bleibe lieber bei meinen Rechnungen.
- Francesca:** Du ziehst also diese deprimierenden Zahlen einer Prinzessin vor?
- Luciano:** Eine Prinzessin kommt mich genauso teuer, wie meine Kasse.
- Francesca:** Holzkopf (*ab.*)
- Gianni:** Die Rechnung ging nicht auf.

Vierter Auftritt

Die Vorigen, Amadeo

Amadeo: *(in guter Laune)* Guten Morgen miteinander. Warum die zerfurchte Stirn überall?

Gianni: Das Alter.

Luciano: Geldsorgen.

Concetta: Sorge um dich. Wo warst du heute Morgen beim Aufbau, Männlein?

Amadeo: *(gießt sich Suppe ein)* Ich war hier, aber mein Pantalone war unten auf dem Markt. Ich habe mir den Ort mal näher beguckt. Ein hübsches Städtchen und friedlich obendrein.

Luciano: So friedlich wird es hier nicht lange zugehen, glaube ich.

Amadeo: Die üblichen Streitereien zwischen den Damen. Das sollten wir doch gewöhnt sein, meine ich.

Gianni: Die Gladiatorenkämpfe zu Rom waren friedlicher.

Luciano: Enzio will in zwei Tagen spielen. Wir haben keine Rollen, keine Proben und keine Orangen! Und ich habe keine Mittel.

Amadeo: Basta?

Luciano: Basta!

Amadeo: Nun ja, immerhin ist die halbe Arbeit getan.

Concetta: Du warst ja nicht gerade daran beteiligt, Männlein.

Amadeo: Ich meine nicht das Lager. Das Bühnenpodest steht bereits. Das nenn ich beflissen.

Luciano: Unmöglich. Unsere Bühne liegt noch in Brettern und Latten auf dem Wagen hinten.

Amadeo: Und ich sage dir, sie steht ja da unten auf dem Platz und ruft nach uns, sie zu bespielen.

Luciano: Ein schlechter Spaß. *(eilig ab)*

Gianni: Ist's einer?

- Amadeo:** Bewahre nein. Ich habe sie doch mit eigenen Augen stehen sehen.
- Concetta:** Die ja nun auch nicht mehr die jüngsten sind.
- Amadeo:** Ich bin nicht hier um Spottsuppe zu löffeln. Ich sage euch, da unten im Ort steht bereits eine Bühne der Commedia!

Fünfter Auftritt

Die Vorigen, Patrizia, Fabio

- Patrizia:** Ich würde sogar soweit gehen, zu sagen: Dort unten steht die beste Bühne, auf der je Commedia gegeben wurde.
- Concetta:** Nun spotten auch meine alten Augen. Die Schwester unseres Prinzipals?
- Amadeo:** *(steht auf und begrüßt Patrizia herzlich)* Patrizia Fiorelli? Was machst du denn hier im Piemont?
- Patrizia:** Nun was glaubst du wohl, Amadeo? Wir spielen übermorgen auf dem Marktplatz von Trofarello.
- Fabio:** ‚Diener zweier Herren‘ vom großen Carlo Goldoni. Heute früh haben wir bereits die Bühne aufgebaut.
- Amadeo:** Da schau her. Ihr seht mich verblüfft, dachte ich bis vor einer Minute noch, dass unsere Truppe in zwei Tagen ein Stück von Gozzi aufführt.
- Fabio:** Wer spielt denn heute noch Gozzi?
- Patrizia:** Lass gut sein, Fabio. Die Armen sind gestraft genug, sind sie anscheinend doch zu spät gekommen. Tut mir Leid, Amadeo, aber der Marktplatz ist unser.
- Fabio:** Tarde venientibus ossa! Dem Späten bleiben nur die Knochen.
- Amadeo:** *(ironisch)* Ein wahrer Dottore. *(zu Patrizia)* Deinen Bruder wird das aber nicht freuen, wenn er davon erfährt.
- Concetta:** Ich gehe ihn lieber aufsuchen und erzähle ihm von dem Dilemma. *(ab)*

- Fabio:** Wir sollten hier in der Nachbarschaft unser Lager aufschlagen. Ich wette das ärgert den alten Fiorelli bis ins Mark.
- Patrizia:** Wir wollen es nicht übertreiben. Ich will kein böses Blut mit meinem Bruder. Es ist einfach ein unglücklicher Zwischenfall.
- Amadeo:** Sehr unglücklich.
- Patrizia:** Hör zu Amadeo. Du bist mir immer lieb gewesen. Wenn Enzo zurück kommt klär ihn über die Situation auf und sage ihm, dass ich ihm anbiete, er dürfe meine Bühne nach uns bespielen. Das Publikum von Trofarello soll einen Goldoni und einen Gozzi sehen und dann entscheiden, wen sie besser finden.
- Fabio:** Ein klassischer Wettstreit der Stücke und Schauspieler. Wie bei den alten Griechen damals. Fabelhaft.
- Amadeo:** Ich fürchte du kannst es ihm selbst mitteilen. Da kommt Enzo.
- Fabio:** Deus ex machina.

Sechster Auftritt

Die Vorigen, Enzo, Valentina

- Enzio:** *(zieht Valentina hinter sich her)* Potzblitz! Seht her, wer uns durchs Lager schleicht! Wenn das mal nicht der Spitzel meiner unmöglichen Schwester ist!
- Patrizia:** Potzblitz! Sieh her, wer mitten in deinem Lager steht. Es ist die unmögliche Schwester.
- Enzio:** Was macht das Weibstück in meinem Lager, frag ich.
- Valentina:** Nicht so grob, Herr Fiorelli. Ich wollte nur sehen, ob euer Schatzmeister, Herr Luciano anwesend ist.
- Gianni:** Der kauft Riesen-Orangen.
- Enzio:** Ha, stehlen wollt das Luder! Aus unserer Kasse! Basta!
- Patrizia:** Beruhig dich doch, Bruder. Valentina, du hattest hier nichts zu suchen. Geh zu den Anderen zurück, bis ich Bescheid gebe, dass wir unser Lager hier aufschlagen. Bis dahin sollt ihr den Text lernen!
- Valentina:** Aber ich wollte doch Herrn Luciano treffen. *(ab.)*
- Patrizia:** Und ich sage ab mit dir! Du hast gehört, dass er Orangen kauft. Vielleicht findest du ihn unten am Markt.

- Valentina:** Jawohl, Generale! (*salutiert frech und ab.*)
- Enzio:** Hab ich Recht gehört? Amadeo, kneif mich. Text lernen? Lager aufschlagen? Wollt ihr hier spielen? In Trofarello?
- Patrizia:** Ich bin dir sogar einen Schritt voraus, Enzio. Unsere Bühne steht bereits.
- Enzio:** Was sagst du da? Die Bühne steht? Aber ich hatte geglaubt, wir würden auf dem Markt spielen.
- Fabio:** Errare humanum est.
- Enzio:** Ich stopf dir gleich den Mund, Dottore! Und du Schwester, erkläre mir das!
- Patrizia:** Was soll ich den groß erklären. Wir kamen aus Turin, haben erfolgreich ‚Diener zweier Herren‘ gegeben und spielen nun in zwei Tagen hier in Trofarello, ebenso erfolgreich. Basta!
- Enzio:** Basta? Nein, so einfach ist das nicht. Wir waren zuerst hier! Wir spielen Gozzi! Drei Orangen, du hast es doch gehört!
- Patrizia:** Ich war bereits in der Frühe mit Valentina beim Bürgermeister. Er scheint so sehr angetan von unserer Besten, dass er ohne Umschweife eingewilligt hat, uns spielen zu lassen. Einzig um Valentina spielen zu sehen. Rührend, nicht wahr? Was soll ich sagen? Unsere Bühne steht. Das Stück ist geprobt. In zwei Tagen hörst du unseren Applaus. Enzio, sieh es ein, du bist wieder einmal zu spät.
- Fabio:** Außerdem, wer spielt schon Gozzi?
- Patrizia:** Doch kennst du mich nicht als Unmensch. Ich habe gerade eben einen Vorschlag unterbreitet, den dir Amadeo sicher mitteilen kann.
- Enzio:** (*explodiert*) Keine Verhandlungen. Basta! Raus aus meinem Lager! Pest! Fort mit euch!
- Patrizia:** Komm Fabio, lassen wir meinen Bruder etwas toben.
- Fabio:** O tempora, o mores.

(*Fabio und Patrizia ab*)
- Enzio:** Diese Schlange. Kommt hier angekrochen und vergiftet alles. Und du hast auch noch mit ihr verhandelt?
- Amadeo:** Sie hat lediglich ein Angebot unterbreitet, wir könnten auf ihrer Bühne spielen.

- Enzio:** Ich will nichts hören. Mich vertreiben, nur weil sie ihr klappriges Gerüst dort unten im Ort aufgebaut hat. Und dann spielt sie noch die Gütige, die ihre Bretter mit uns teilt. Ha! Soweit kommt es noch. Wollen mal sehen, wie der Bürgermeister zu unserer Francesca steht! Hundertmal hübscher als die kleine Diebin würde ich sagen.
- Amadeo:** Was hast du vor?
- Enzio:** Gianni! Ruf alle zusammen. Wir spielen morgen!
- Gianni:** Und vorbei ist's mit der Ruhe (*ab.*)
- Amadeo:** Morgen? Ein neues Stück? Das schaffen wir nie. Gozzi ist zu schwer, um es an einem Tag zu proben. Wir könnten ein bekanntes Stück aus dem Repertoire versuchen?
- Enzio:** Nicht Gozzi! Keine Orangen! Was spielt Patrizias Schmierentheater? Goldoni?
- Amadeo:** Diener zweier Herren.
- Enzio:** Gemacht! Wir spielen Goldoni! ‚Diener zweier Herren‘. Lorenzo soll den Text suchen. Wenn Luciano zurückkommt, soll er besetzen. In einer Stunde proben wir! Basta!
- Amadeo:** Aber damit haben wir immer noch das Problem, dass die Bühne deiner Schwester auf dem Markt steht und nicht unsere.
- Enzio:** Eine Bühne ist so gut wie die andere. Wir spielen auf ihrer. Hat sie uns ja auch angeboten, nicht wahr?

Siebenter Auftritt

Die Vorigen, Luciano

- Luciano:** (*hat tatsächlich eine große Papp-Orange dabei*) Schaut her! Ich habe sie. Wir nutzen zwei Spiegel und schon haben wir drei große Orangen auf der Bühne.
- Enzio:** Vergiss die Orangen, Schatzmeister. Wir proben einen Goldoni. Basta!
- Luciano:** Keinen Gozzi mehr?
- Enzio:** Wer spielt schon Gozzi? (*Ab*)
- Luciano:** Was habe ich verpasst?

Amadeo: Eine kleine Meinungsverschiedenheit innerhalb der Fiorelli-Familie. Patrizia ist mit ihrer Truppe ebenfalls hier und nun macht Enzo einen Wettkampf daraus.

Luciano: Ist das sein Ernst?

Amadeo: Basta!
(Vorhang)

2. Akt

(Das Lager wie zuvor. Im Hintergrund noch immer die Orange. Gianni zupft Gitarre.)

Erster Auftritt

Mia, Giusipina, Lorenzo, Gianni

Mia: Hört her! Hört her! Die Commedia ist in der Stadt und erfreut euch mit der grandiosen Erzählung vom Diener zweier Herren. Enzo Fiorellis begnadete Schauspieltruppe zeigt euch Carlo Goldonis Meisterwerk. Ein Schmaus für Aug und Ohr. Seht Enzo Fiorelli als stattlichen Florindo, die berühmte Francesca Salieri als kluge Beatrice...

Giusipina: Das ich nicht lache. Francesca in einer Rolle mit mehr als vier Einsätzen? Das wird eine wahre Commedia!

Lorenzo: Das wird eine wahre Katastrophe! Wie sollen wir in einem Tag dieses Stück auf die Beine stellen.

Mia: Jetzt habt ihr mich rausgebracht. Seht außerdem den famosen Amadeo di Lasso als Kaufmann Pandolfo und lacht über den urkomischen Claudio Gusto als Truffaldino...

Giusipina: Die Besetzung steht doch noch gar nicht geschrieben! Ich werde sicher nicht die Rosaura geben, mit ihren paar Sätzen. Außerdem habe ich den Text der Beatrice bereits geübt.

Lorenzo: Wo ist unser Schatzmeister? Nimmt er denn nicht die Besetzung vor?

Gianni: Der hat erstmal seine 10 Kilo Orange zu verdauen. Da hat er genug zum kauen.

Mia: Hört her! Hört her!

Zweiter Auftritt

Die Vorigen, Giulia, Francesca

Giulia: Nein, ich hab genug gehört! Wo ist sind die Anderen, ich will endlich beginnen.

- Giusipina:** Es wurden nicht einmal die Rollen verteilt.
- Giulia:** Damit sollten wir uns nicht aufhalten. Wie heißt die weibliche Hauptrolle.
- Giusipina:** Beatrice, allerdings verkleidet sie sich als Mann.
- Giulia:** Na also, damit ist es doch schon klar, ich spiele diese Beatrice.
- Gianni:** Sagt ihr jemand, dass das eine Textrolle ist?
- Giulia:** Lästere du nur- her mit dem Text, ich werde es euch zeigen.
- Giusipina:** Bevor du die Beatrice gibst, soll sie lieber Francesca spielen.
- Francesca:** (*zitiert*) Mein Herr Pandolfo! Ihre verbindlichen Briefe und diese Aufnahme sind schwer zu vereinigen. Ich lasse um Erlaubnis bitten, ihnen aufzuwarten.
- Giulia:** Was redest du da, Kindchen?
- Francesca:** Das ist der erste Satz von Beatrice im Stück. Erster Akt. Fünfter Auftritt.
- Giulia:** Fünfter Auftritt! Das kommt ja gar nicht in Frage. Wer hat den ersten Satz im Stück?
- Lorenzo:** Der Doktor Lomabrdi. Aber den Dottore werde ich mimen.
- Giulia:** Und wer hat den meisten Text im Stück.
- Giusipina:** Truffaldino natürlich. Die Titelrolle. Er wird zum Diener zweier Herren.
- Giulia:** Prächtig, ich mime den Truffaldino. Damit werde ich als erster weiblicher Arlechino in die Geschichte eingehen.
- Lorenzo:** Unmöglich! Claudio ist unser Arlechino-Darsteller. Das muss ein Mann mimen.
- Giulia:** Den Dottore auch und trotzdem willst du ihn spielen?

Dritter Auftritt

Die Vorigen, Amadeo, Concetta

- Amadeo:** Entschuldigt die Verspätung. Ist Enzo noch nicht da.
- Giusipina:** Wie du siehst. Und viel wichtiger, Luciano fehlt auch noch. Wir streiten uns um die Besetzung, weil niemand weiß, wer wen im Stück geben wird.
- Amadeo:** Stellt euch doch nicht an, als spielten wir zum ersten Mal die Commedia. Goldoni schreibt klassisch. Also besetzen wir auch klassisch. Ich mache den Pantalone, Herrn Pandolfo.
- Giulia:** Du meinst du bist der Pantalone.
- Concetta:** Er wäre gern der Pantalone.
- Amadeo:** Frau, misch dich nicht ein! Claudio gibt den Truffaldino, Francesca die Beatrice.
- Giusipina:** Da ist bereits die erste Unstimmigkeit!
- Francesca:** *(zitiert wieder zu Amadeo)* Mein Herr Pandolfo! Ihre verbindlichen Briefe und diese Aufnahme sind schwer zu vereinigen. Ich lasse um Erlaubnis bitten, ihnen aufzuwarten.
- Amadeo:** *(antwortet)* Ich bitte um Verzeihung – sehr um Verzeihung! Aber wer sind sie, mein Herr?
- Francesca:** Federigo Rasponi von Turin, ihnen zu dienen.
- Amadeo:** Seht ihr, deshalb spielt Francesca die Beatrice.
- Giulia:** Kein Wunder holt sie sich doch bei Enzo jeden Abend ‚privaten‘ Schauspielunterricht.
- Francesca:** Du böses Biest! Du weißt, dass das gelogen ist. Was kann ich dafür, wenn er mich mit den guten Rollen überschüttet.
- Amadeo:** Konzentration, bitte. Also Francesca die Beatrice, daraus ergibt sich für Enzo; er spielt den Florindo und ihr werdet das Paar.
- Giulia:** Quod erat demonstrandum.
- Francesca:** Sprüh du nur dein Gift, du Aushilfs-Dottore. Als ob mir das gefiele. Mir wäre Luciano als Liebhaber lieber.
- Amadeo:** Luciano spielt nur stumme Rollen.
- Giusipina:** Nur weiter. Was werden wir spielen.

- Amadeo:** Giusipina spielt meine hübsche Tochter Rosaura und wird ein Paar mit Silvio, dem Sohn des Dottore- gespielt von Lorenzo.
- Lorenzo:** Unfug. Ich spiele den Dottore, wie immer. Du sagtest doch klassisch.
- Amadeo:** Da der Dottore diesmal einen Sohn benötigt, muss er älter sein. Gianni gibt den Doktor Lombardi.
- Gianni:** Ich würde jetzt etwas Schlaues Lateinisches sagen, aber mir fällt nur ein: Alea iacta est.
- Lorenzo:** Alea non iacta est! Das kann nicht euer Ernst sein, mir den Dottore zu nehmen.
- Giulia:** Hör auf zu weinen. Komm endlich zu mir Amadeo! Wen gebe ich?
- Amadeo:** Übrig bleibt nur die Columbinarolle- die Blandina, das Dienstmädchen, welches ein Paar mit Truffaldino wird.
- Giulia:** Erster Satz fällt wann?
- Amadeo:** (*blättert*) Erster Akt. Siebter Auftritt.
- Giulia:** Wie viele Einsätze?
- Amadeo:** Geschätzte 40 Einsätze.
- Giulia:** Hat wer weniger?
- Amadeo:** (*seufzt*) Luca als Wirt und Mia als Aufwärter.
- Giulia:** Arrivederci! Ihr findet mich in meinem Wagen! (*will ab*)

Vierter Auftritt

Die Vorigen, Luciano, Luca

- Luciano:** (*stößt mit Giulia zusammen*) Schlechte Nachrichten!
- Giulia:** Wohl eher schlechte Augen, du Rüpel!
- Francesca:** Lass Luciano in Ruhe. Du siehst doch, dass er ganz verschreckt ist.
- Luciano:** Hört mir zu. Es geht um Claudio! Er liegt mit Fieber im Bett. Es geht ihm nicht sonderlich gut.

- Luca:** Kurz gesagt: Unser Truffaldino hat die Scheißerei. Er sieht wirklich übel aus und riecht noch schlimmer.
- Luciano:** Er kann unmöglich heute proben, geschweige denn morgen auf die Bühne!
- Lorenzo:** Dieses Stück ist von vorne herein zum Scheitern verurteilt!
- Luca:** Hör auf zu jammern, du Waschweib. Wir besetzen einfach eine Rolle doppelt.
- Amadeo:** *(überschaut den Text)* So einfach ist das nicht. Und niemand spielt den Arlechino so gut, wie unser Claudio.
- Giulia:** Ihr habt also keine Wahl! Es gibt eine weibliche Truffaldina und einen männlichen Gegenpart.
- Amadeo:** Das ist zwar mehr als unüblich, aber uns bleibt wohl keine Wahl. Giusipina, traust du dir den Truffaldino zu?
- Giulia:** *(mit Nachdruck)* Arrivederci! *(will ab)*

Fünfter Auftritt

Die Vorigen, Enzo

- Enzo:** *(stößt mit Giulia zusammen)* Ho! Immer langsam holde Diva.
- Giulia:** Diva von wegen. Steck dir deine Diva sonst wo hin! *(endlich ab)*
- Enzo:** Was habe ich gesagt?
- Gianni:** Das rechte Wort zur rechten Zeit, würde ich sagen. Wie hieße das auf Latein, guter Lorenzo?
- Lorenzo:** *(zu Gianni)* Ich lasse mir den Dottore auch nicht nehmen! Nicht von dir! *(ab)*
- Gianni:** Bitte nimm ihn, ich will ihn doch gar nicht. Dann spiele ich eben den jugendlichen Liebhaber. Mi amore! *(ab)*
- Giusipina:** Dieser hohe Grad an unprofessionellen Verhalten. Kein Wunder, dass die Leute im Dorf schon von uns reden, als wären wir untalentierte Habenichtse.

- Enzio:** Was? Wer redet so?
- Luca:** Halb Troffarello, wenn man sich umhört. Irgendwer muss ihnen erzählt haben, dass wir lediglich Zirkusvolk sind und keine Schauspieltruppe.
- Enzio:** Ha! Das ist Patrizias Werk. Da gehe ich jede Wette ein, dass sie uns beim Bürgermeister schlecht gemacht hat! Aber dieses Spiel können zwei spielen, Schwester.
- Luciano:** Wir haben da noch ein ganz anderes Problem.
- Luca:** Claudio hat die Scheißerei! Er wird nicht spielen.
- Enzio:** Wollt ihr mich alle in den Ruin treiben? Die Hälfte meiner Truppe ist entweder wahnsinnig oder krank! Das lasse ich mir von euch nicht bieten, Basta!
- Amadeo:** Beruhig dich, Enzio. Ich glaube ich habe soeben einen Plan ersonnen, da wäre jeder Arlechino stolz auf mich.
- Enzio:** Dann erzähl mir davon! Uns läuft die Zeit weg.
- Amadeo:** Ihr anderen solltet dringend den Text und das Stück kennen. Denn Morgen spielen wir auf der Bühne von Trofarello. Die Besetzung steht, wie besprochen, den Ersatz für Claudio werde ich heute Abend in die Hauptprobe führen.
- Concetta:** Jetzt hat sich mein guter Amadeo auch am Wahnsinn angesteckt, so wie er klingt. *(ab)*
- Luca:** Besser als an der Scheißerei von Claudio, will ich meinen. *(mit Concetta ab.)*
- Francesca:** Luciano. Mein guter und ehrlicher Meister der Münze. Würdest du so galant sein und mir helfen, meine Rolle als Beatrice zu proben?
- Luciano:** Du weißt doch, dass ich nicht als Schauspieler geboren wurde, es wäre mir lieber wenn...
- Francesca:** Red nicht so daher. Du musst mir doch nur die Stichworte eingeben, wir beginnen mit der Liebesszene am Ende. *(mit Luciano ab.)*
- Enzio:** *(zu Giusipina)* Was ist mit dir?
- Giusipina:** Ich kann meinen Text, *(spitz)* ist ja nicht sonderlich viel!
- Enzio:** Wen spielt sie?
- Amadeo:** Rosaura, meine Tochter. Überschaubarer Text und am Ende kommt sie mit Lorenzos Rolle zusammen.

- Giusipina:** Na vielen Dank auch dafür!
- Enzio:** Aber Giusipina. Giusi! Sonnenschein! Rosaura ist doch ein wunderschönes Mädchen. Ich möchte gar behaupten die Hauptrolle unter den Nebenrollen. Der seitliche Mittelpunkt des Stückes. Wie soll ich sonst besetzen, sag mir das? Willst du einen weiblichen Truffaldino spielen, nur weil dir nach mehr Text ist?
- Amadeo:** Genau das ist mein Plan.
- Enzio:** Genau das ist nämlich sein...was?
- Amadeo:** Wir lassen eine Frau den Truffaldino spielen. Überleg doch mal, Enzio Fiorelli Vorreiter einer neuen Generation der Commedia. Warum immer nur als Männer verkleidete Frauen, die dann doch eine Frau sind. Der Witz ist verbraucht. Ich sage, wir machen eine Truffaldina!
- Giusipina:** Das muss ich umgehend den Anderen berichten! (*ab*)
- Enzio:** Bist du wirklich toll, sag? Wer soll die Närrin geben? Francesca übt schon den halben Tag an der Beatrice?
- Amadeo:** Und das soll sie auch weiterhin. Ihr fehlt der Witz, die Leichtigkeit und der Schalk eine Truffaldina zu spielen. Ganz zu schweigen von der Schläue.
- Enzio:** Aber du willst doch nicht Giusipina oder gar Giulia...?
- Amadeo:** Ich sag's dir. Valentina!
- Enzio:** Wer ist das?
- Amadeo:** Valentina Vialli! Der kleine Wirbelwind aus der Truppe deiner Schwester. Die heute Morgen im Lager herumgeschlichen ist.
- Enzio:** Du willst meiner Schwester eine Schauspielerin abwerben?
- Amadeo:** Du klaust deiner Schwester Stück und Bühne?
- Enzio:** Schuldig gesprochen! Aber warum diese Valentina?
- Amadeo:** Weil ich eine gute Schauspielerin erkenne. Glaub mir. Sie hat das Talent der Commedia. Hast du dir nie eine Aufführung deiner Schwester angesehen.
- Enzio:** Hat sie sich je eine der meinen angesehen.
- Amadeo:** Jede, die sie besuchen konnte, wenn wir in derselben Stadt verweilt haben. Zuletzt in Turin. Darum ist sie dir ja auch immer einen

Schritt voraus. Sie kennt unsere Schwächen und wandelt dies in ihre Stärken um. Wir spielen einen verbrauchten Gozzi, sie bietet einen frischen Goldoni.

Hinzu kommt noch, dass die kleine Valentina Vialli nicht ohne Grund ums Lager geschlichen ist. Ich habe ein paar Worte mit Luciano gesprochen. Da ist was im Bunde.

Enzio: Verräter! Dieser Erbsenzähler soll mir in die Finger kommen.

Amadeo: Und diesen Verrat machen wir uns zu Nutze und werben Valentina ab.

Enzio: Worte sind leicht gesprochen. Wie willst du das anstellen?

Amadeo: Komm mit, ich zeige es dir. Allerdings musst du auch einen wesentlichen Teil des Spiels übernehmen. *(beide ab.)*

Sechster Auftritt

Luca, Lorenzo, Giusipina, Giulia

Giusipina: Und dann hat Amadeo gesagt, dass wir eine Truffaldina brauchen. Stellt euch das vor.

Lorenzo: Unmöglich! Wer hat denn je von einem weiblichen Arlechino gehört!

Luca: Und vor allem, wer soll die denn spielen?

Giulia: Na, das steht doch wohl außer Frage.

Luca: Vermutlich wieder Francesca?

Giulia: Dieses dumme Küken? Diesmal nicht!

Giusippina: Na du ganz sicher auch nicht, denn dafür muss man sich seinen Text merken können.

Giulia: Gib die Zeilen her! *(reißt Lorenzo das Textheft aus der Hand)* Und nun passt auf: *(überfliegt das erste Blatt)* Übrigens hab' ich die Ehre, mit aller Hochachtung zu sein: Euer Wohledeln ergebener Diener und Freund!

Lorenzo: *(kennt den Text des Doktors und steigt ein)* Der Mensch beginnt seine Rede mit dem Schluss eines Briefes?

Luca: *(in Rolle)* Was will er?

- Giulia:** *(aus der Rolle)* Was redet ihr beiden da?
- Luca:** Das war der darauffolgende Text und dein nächstes Stichwort gewesen.
- Giulia:** Welche Seite? Welcher Auftritt? *(sucht)*
- Giusipina:** Hast du das Stück überhaupt schon einmal gelesen.
- Giulia:** Kindchen, nicht ich lese das Stück. Das Stück liest mich!
- Luca:** Na hoffen wir, dass sich das Stück dann deinen Text besser merken kann, als umgekehrt.
- Giulia:** Ihr werdet nicht mehr spotten, wenn ich der erste weibliche Arlechino bin und mich im endlosen Schlussapplaus sonne, während ihr alle schon neben der Bühne wartet.

Siebenter Auftritt

Die Vorigen, Enzo (als Patrizia verkleidet), Amadeo

- Enzo:** *(trägt eine Perücke und Kleidung die der von seiner Schwester ähnelt)* Niemand von eurem armseligen Haufen wird die Arlechina spielen. Basta!
- Giulia:** Die Schwester von Enzo? Was erlaubt sie sich?
- Amadeo:** Ich habe mit Signora Patrizia Fiorelli einen Handel geschlossen und mir ihre beste Schauspielerin geliehen, um unser Arlechino-Problem zu lösen.
- Giulia:** Höre ich Recht? Eine Vagabundin von der Konkurrenz. Wer soll das sein?
- Amadeo:** Valentina Vialli.
- Giulia:** Dieses kleine Flittchen? Die spielt doch jeder hier an die Wand!
- Enzo:** Sie ist eine hoch qualifizierte Mimin, die euer Talent, so man es nennen mag, in den Staub treten wird.
- Amadeo:** Was nicht weiter verwunderlich ist, kommt sie ja aus der erfolgreichen Truppe der Patrizia Fiorelli.
- Giusipina:** Da begehst du aber gerade feinen Verrat! Pfui, Amadeo. Das werden wir sofort an Enzo melden.

- Enzio:** Bemüht euch nicht. Mein Bruder weiß es längst. (*er nimmt die Perücke ab*) Commedia vom Feinsten!
- Luca:** Ha! Ein guter Streich!
- Giulia:** Aber zu welchem Zweck.
- Amadeo:** Hört zu und erzählt es den Anderen auch. Der Bürgermeister von Trofarello hat nur mit Patrizia verhandelt, wie wir wissen und kennt keinen ihrer Schauspieler persönlich, außer der kleinen Valentina.
- Enzio:** Die allerdings bald für uns spielen wird, nachdem ich ihr das als Patrizia befohlen habe.
- Amadeo:** Du schlägst es ihr vor, um der Versöhnung willen, zwischen Schwester und Bruder. Und weil Valentina Vialli äußerst gut auf unseren Schatzmeister zu sprechen ist, wird sie zusagen, nur um in seiner Nähe zu sein.
- Enzio:** Nun wisst ihr Bescheid! Text lernen! Proben! Basta! (*zieht sich die Perücke wieder auf*) Und dann werden wir morgen Abend ja sehen, wer von euch Valentina Vialli an die Wand spielt.
- Giulia:** Oh, du wirst es sehen, Enzio Fiorelli. Du wirst es sehen (*ab.*)
- Lorenzo:** Ein düsterer Plan! Wir stehlen Bühne, Stück und Schauspielerin? Das ist zum Scheitern verurteilt. (*ab.*)
- (*Giusipina und Luca ab*)
- Enzio:** Die schaffen es noch und machen mir unseren Plan verdrießlich.
- Amadeo:** Nur die Ruhe alter Freund. Hast du nicht bemerkt, wie gut deine Verkleidung sitzt. Deine eigene Truppe erkennt dich nicht.
- Enzio:** Es ist nichts Schweres daran, blinde Narren zu täuschen.
- Amadeo:** Dann auf zum zweiten Versuch. Rede du mit dem Bürgermeister und verschiebe die Aufführung auf morgen. Ich suche Valentina. Wenn du das Mädchen täuschen kannst, dann kannst du Patrizia selbst glauben lassen, sie stehe vor einem Spiegel.
- Enzio:** König der Schelme. Weshalb spielst du nicht den Arlechino?
- Amadeo:** Weil ich der Pantalone bin. Ego sum, qui sum, sagt der Dottore, ich bin, wer ich bin. Bei soviel Veränderung auf der Bühne, wirst du froh sein, einen Schuster zu haben, der bei seinen Leisten bleibt.
- Enzio:** Gut gesprochen.
- (*beide ab*)

Achter Auftritt

Luciano, Francesca, später Valentina

Francesca: Noch einmal, geschätzter Schatzmeister. Ich mag mir diesen letzten Abschnitt nicht merken.

Luciano: Ich muss mich eigentlich um andere Dinge kümmern. Zum Beispiel, wie ich diese dumme Orange wieder loswerde, ohne Verluste einzurechnen.

Francesca: Vergiss mal das Rechnen und mach dich bereit. Dritter Akt-Fünftehnter Auftritt. *(sie breitet die Arme zur Umarmung aus)* Florindo!

Luciano: Wer?

Francesca: Du natürlich. Fünftehnter Auftritt. Dein Text ist: Beatrice! Und dann stürzen wir uns in die Arme.

Luciano: Aber das hatten wir doch schon dreimal eben?

Francesca: Ich sag ja, der Text will mir nicht in den Kopf!

Luciano: Du sagst doch nur ‚Florindo‘

Francesca: *(mit Nachdruck)* Florindo! *(umarmt ihn)*

Luciano: Beat...uff!

Valentina: *(Schleicht sich an und verbirgt sich hinter der Orange)*

Francesca: *(hält ihn im Klammergriff)* Sie leben noch!

Luciano: Nicht mehr lange, wenn du mir die Luft nimmst.

Francesca: *(ignoriert ihn, drückt sich an ihn und spielt weiter)* Ich tot? Von wem bekamen sie die Nachricht?

Luciano: Ich kann meinen Text nicht lesen.

Francesca: *(entlässt ihn)* So kann ich nicht üben.

Luciano: Verzeihung, dass ich zum Reden Atemluft benötige. Eine dumme Angewohnheit.

Francesca: Gut, dann weiter mit der Kusszene. Selber Auftritt eine Seite weiter.

Luciano: Wäre es nicht sinnvoller, du würdest mit Enzo proben, der immerhin auch die Rolle des Florindo spielt?

- Francesca:** Wo du doch soviel besser dafür geeignet bist. Warte hier, ich hole dir das Kostüm von Enzo, dann kommst du besser in die Rolle. *(ab.)*
- Luciano:** Verrücktes Frauenzimmer. *(blättert durch das Stück)* Manchmal glaubt man, man ist selbst Teil eines großen Theaterstückes und jemand macht es Spaß schlecht die Regie zu führen. *(findet die Szene)* Kussszene? Zum Glück nur ein Handkuss. *(liest)* Sie wohnen also auch in diesem Hause?
- Valentina:** *(hinter der Orange hochkommend)* Ja, der Wirt weiß um mein Geheimnis. Ich bin diesen Morgen angekommen.
- Luciano:** *(im Text)* Auch ich. Und wir haben uns nicht eher gesehen!
- Valentina:** Das Glück hat uns vorher ein wenig quälen wollen.
- Luciano:** Vor allen Dingen- *(lässt den Text sinken)* Was machst du denn hier, Valentina?
- Valentina:** Na, ich hab dich gesucht. Ich dachte ich könnte dir ein wenig beim Text üben helfen. Ich wusste doch immer, dass in dir ein Schauspieler steckt und kein langweiliger Münzdreher.
- Luciano:** Ich helfe doch nur aus. Das ist nicht mein Text. Herr Fiorelli spielt natürlich den Hauptpart. Und du solltest lieber wieder verschwinden, bevor er dich entdeckt.
- Valentina:** Ach was. Basta Fiorelli macht mir keine Angst. Ich muss mich nur hüten, dass meine Pricipali mich nicht aufspürt. Ich habe heute früh schon Ärger bekommen, wegen dir.
- Luciano:** Wegen mir?
- Valentina:** *(tritt zu ihm, nimmt seine Hände)* Na, du warst doch nicht da, als ich dich gesucht habe.
- Luciano:** Aber nun bin ich da.

Neunter Auftritt

Die Vorigen, Enzo

- Enzo:** *(als Patrizia, für sich)* Sieh an, sieh an. Na die beiden will ich ordentlich erschrecken. *(laut)* Auseinander! Valentina was fällt dir denn ein!
- Luciano:** *(weicht erschrocken zurück)* Signora Fiorelli!

- Valentina:** Als hätte sie es gehört! Ich habe nichts Ungehöriges gemacht!
- Enzio:** Ja, noch nicht. Weil ich gerade rechtzeitig dazwischen bin. Was fällt dir ein, dich mit diesem Zahlenpfuscher von der Konkurrenz einzulassen.
- Luciano:** Wir haben nur Text geübt.
- Valentina:** Stell dir vor, Patrizia. Sie wollen das Gleiche Stück spielen, wie wir.
- Enzio:** Und du hilfst ihnen. Na das ist ein feines Geschäft. Wieso spielst du dann nicht gleich bei ihnen mit, was?
- Valentina:** Warum regt dich das denn so auf. Heute Morgen hast du doch noch...
- Enzio:** Ja, heute Morgen sah die Welt noch anders aus. Aber nun müssen wir sehen, wo wir bleiben. Und meine Beste übt mit der Konkurrenz.
- Luciano:** Das ist nur ein großes Missverständnis.
- Enzio:** Ich verstehe sehr gut. Du willst bei deinem Münzerich bleiben? Gern! Bleib gleich hier im Lager. Du brauchst nicht mehr zu uns zu kommen. Ich bin sicher, die haben hier noch eine Rolle für dich übrig, aus MEINEM Stück! Banditen! Du gäbest einen wundervollen Arlechino ab, Valentina!
- Valentina:** (*fassungslos*) Das kann doch nicht dein Ernst sein? Du wirfst mich raus?
- Patrizia:** Habe ich gerade! So ist es gesagt! Basta!
- Valentina:** Basta?
- Enzio:** Ich sagte- passt ja! Passt ja, dass du dich hinter meinem Rücken mit denen verbündest. (*ab*)
- Luciano:** Das tut mir schrecklich Leid.
- Valentina:** Irgendetwas ist da faul gewesen. Das war nicht die Patrizia, die ich kenne.
- Luciano:** Nun ja, was das Temperament angeht, ist sie ihrem Bruder sehr ähnlich.
- Valentina:** Eben das stört mich. Sie ist eigentlich genau das Gegenteil von Enzio.

- Luciano:** Aber von der guten Seite betrachtet, können wir jetzt offiziell zusammen üben.
- Valentina:** Solange, bis Enzo mich hier findet. Ich bin sicher, euer Prinzipal sieht das Ganze ein wenig anders.
- Luciano:** Ich rede später mit ihm und lege ein gutes Wort für dich ein.

Zehnter Auftritt

Die Vorigen, Giulia

- Giulia:** Worüber reden? Mit wem? Was für ein gutes Wort?
- Luciano:** Oder vielleicht suche ich ihn jetzt auf und rede gleich mit ihm (*will ab.*)
- Giulia:** Einen Moment. Nicht so hastig. Was macht denn die kleine Schlampe von Patrizias Truppe hier?
- Luciano:** Sie wurde gerade von ihrer Prinzipali aus der Truppe geworfen und ich möchte nicht, dass du so über sie redest!
- Giulia:** Ach, daher weht der Wind. Ist das deine Prinzessin aus den Orangen? Das ist ja entzückend. Ist Enzo schon soweit mit seinem Plan gediegen?
- Luciano:** Plan? Was denn für ein Plan?
- Giulia:** Richtig, ihr beiden könnt es ja nicht wissen. Wie drollig. Dann soll es wohl auch so bleiben. Sagt Fräulein Vialli, wo finde ich denn eure Prinzipali. Ich habe spannende Neuigkeiten für sie.
- Valentina:** Zuletzt ist sie wütend und fluchend in Richtung Trofarello gestampft.
- Giulia:** Na, wen wundert es, wenn die angeblich beste Schauspielerin der Truppe einen an die Konkurrenz verrät. Also zu meiner Jugend gab es so etwas nicht.
- Valentina:** Ach, waren sie auch mal jung?
- Luciano:** Komm Valentina, wir sollten dringend Herrn Fiorelli suchen! (*mit Valentina ab*)
- Giulia:** Na, die sollen sich noch wundern!

Elfter Auftritt

Giulia, Patrizia

Patrizia: Sieh an, die berühmte Signora Giulia. Welche große Rolle werden sie denn im Orangenstück meines Bruders spielen?

Giulia: Lass den schlechten Spaß, Enzo! Auf dem zweiten Blick ist die Scharade arg durchschaubar.

Patrizia: Was reden sie denn da?

Giulia: Nun lass es doch gut sein, du Starrkopf und sieh lieber zu, dass dieses arrogante Miststück Valentina Vialli ihr loses Mundwerk mir Gegenüber zügelt.

Patrizia: Habt ihr Fieber?

Giulia: Na so was. Seid ihr am Ende wirklich die Signora Fiorelli.

Patrizia: Na, wer soll ich denn ihrer Meinung nach sonst sein?

Giulia: (*beiseite*) Na, nun wird es interessant. Genau die Frau, die ich gesucht habe!

Patrizia: Was tun sie da? Reden sie etwa ‚beiseite‘?

Giulia: (*wieder laut*) Ich habe sie gerade gesucht, müssen sie wissen!

Patrizia: Und sie sind sicher, dass sie nicht meinen Bruder gesucht haben?

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

